



Fotos: Teba

Range + Heine passt bestehende Oberflächentechnologien immer wieder an den aktuellen Bedarf des Kunden an. So wurde für die Teba Fenster & Türen GmbH der komplette Beschichtungsablauf automatisiert – inklusive einer neuen Roboterlackieranlage.

Range + Heine optimiert Oberflächentechnologie bei Teba Fenster & Türen GmbH

Automatisch gut

Das Thema Oberflächengestaltung hat im Fensterbau eine hohe Priorität, weil es in der Vermarktung relevant ist. Dabei kommt es den herstellenden Betrieben zugute, wenn sie sich in einer bestehenden Technologie-Partnerschaft entwickeln können, wie das Beispiel Teba Fenster & Türen in Hermeskeil zeigt.

■ Ressourcenschonendes Arbeiten hat viele Aspekte. Diese beinhalten den Einsatz umwelt- und gesundheitsverträglicher, aber wirksamer Beschichtungsprodukte ebenso wie deren ökonomisch und ökologisch vernünftigen Verbrauch oder die Betriebs- bzw. Lebenszeit der kompletten Anlage. „2017 haben wir für den Flutkreislauf die Flowcomat zur Erstbeschichtung der hängend transportierten und lackierten Teile bekommen. Schon damals haben wir uns von unserem Partner Range + Heine (R+H) sehr gut betreut gefühlt“, erinnert sich Jens Kaub,

Geschäftsführer der Teba Fenster & Türen GmbH, der – an der Seite seines Bruders Mario – auch diesmal wieder maßgeblich in das neueste Projekt Oberfläche eingebunden.

Ausgeprägtes Oberflächen-Know-how

„Das Unternehmen ist sicher etwas Besonderes“, sagt Claudia Max-Heine, Geschäftsführerin bei R+H. Das gelte explizit auch für die ausgeprägte Affinität, die zu allen Themen der Beschichtung, aber auch zu Qualitätsthemen ganz allgemein vorhanden sei. Ablesen lässt sich dies nicht zuletzt am, so die

Unternehmerin, „verblüffend“ guten Zustand des seit 2017 betriebenen Flutkreislaufs. Aber die Flutanlage, in der die am Hängeförderer transportierten Teile lackiert werden, sieht nicht nur aus wie neu. Das Team um Produktionsleiter Mario Kaub, der laut Claudia Max-Heine mit seinem tiefen Verständnis für die Prozesse in der Beschichtung auch in der Projektplanungsphase wichtiger Impulsgeber war, hat während der regelmäßigen Reinigungszyklen die Lackerrückstände im Inneren der Flowcomat wie eine Tapete abgezogen und die mehrschichtigen, unge-



/ Die Herausforderung bestand in der Planung und Umsetzung der Integration der neuen Roboterlackieranlage in den seit 2017 betriebenen Flutkreislauf.



/ Die Lackierrückstände, in mehreren Schichten übereinander im Fluttunnel abgelagert, rahmt die Teba Fenster & Türen GmbH zu besonderen Unikaten.

steuert entstandenen Designs aus dem Polypropylenmaterial gerahmt in der Produktion aufgehängt.

Vielfalt in der Holzfensterbeschichtung

Tatsächlich zeigen die adhoc in der mehrschichtigen Ablagerung entstandenen Farbmischungen, wie breitgefächert die Oberflächengestaltung im Fensterbau heute ist. Nunmehr war das Unternehmen in Hermeskeil mit den weiteren Standorten Senningerberg und Bad Liebenwerda bereit, in der Konfiguration „1 x Fluten, 2 x Spritzen“ den nächsten Schritt zu gehen.

Für Claudia Max-Heine illustriert die gemeinsame Weiterentwicklung der Oberfläche einen Gutteil der auf langfristige Zusammenarbeit ausgerichteten Philosophie bei R+H, die Bestandsanlagen ebenso in künftige Beschichtungslayouts einbezieht wie die schrittweise Verbesserung der Prozesstechnik in Hinblick auf Lackiererergebnisse und natürlich auch den Durchsatz und die Flexibilität: „Im aktuellen Projekt haben wir jetzt, acht Jahre nach dem Aufbau der Flutanlage, einen Spritzroboter mit Absaugung und Drehwendung für Teile bis 4,50 m Länge in die bestehende Fördertechnik integriert. Hierbei war natürlich die Herausforderung, an den bestehenden Flutkreislauf anzuschließen und die Vollausbaustufe inklusive Zerstäubungsoptimierung Airmatic optimal in die bestehenden Prozesse einzubetten.“

Schlussendlich sichert Teba mit dieser Aufplanung, wie immer bei Range + Heine organisch wachsend an den Kundenbedarf

angepasst, über alle Beschichtungsschritte seine überdurchschnittliche Oberflächenqualität. Jens Kaub beschreibt, wie die Experten für die Lackiertechnik aus Winnenden den mittelständischen Hersteller eng, aber mit der gebotenen Flexibilität durch das aktuelle Projekt rund um die Folgeinvestition begleiteten: „Das Schöne ist, dass R+H die gleiche Sprache spricht wie wir und sämtliche Aufgabenstellungen in der Fensterproduktion mit den daraus resultierenden Abstimmungsbedarfen – sei es in der Holzbearbeitung, sei es in der Endfertigung – aus dem Effeff kennt. Diese tiefe Verwurzelung in der Welt der Bauelemente war zu jedem Zeitpunkt spürbar.“

Allgemeinkenntnisse und Spezialwissen

Das ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal gegenüber Anlagenlieferanten, die zwar Expertise in der Automatisierung von Prozessabläufen in der Beschichtung mitbringen, aber für die das Fenster halt eines von vielen verschiedenen Endprodukten bleibt. Range + Heine kann gezielt beraten, aber eben auch Impulse vonseiten der Fertigung aufnehmen, weil die Planer und Konstrukteure dort immer die Brille des Fensterproduzenten aufhaben und natürlich alle Prozesse im Werkstoff Holz denken. Beispiele dafür: Der Handspritzstand soll, wie bei Teba in Hermeskeil, für Sondergrößen weiterbetrieben werden, aber in die Ecke rücken? Der Wunsch ist, ausgehend vom Aufhängen bis zur Endfertigung eine durchgängige Transport- und Förderlogistik zu implementieren? Wirklich aufs Optimum

reduzierter Lackverbrauch soll mit einer homogenen Oberfläche zusammenspielen, wie sie die Airmatic verspricht? Diese Themen bespricht Claudia Max-Heine täglich mit dem Markt und in ihrem Expertenteam und genießt daher in den Betrieben Europas eine exponierte Vertrauensposition.

Individuelle Optimierungskonzepte

Dazu kommt die Fähigkeit, an jedem Entwicklungsstand – hinsichtlich Automationsgrad und beispielsweise Anforderungen an die Steuerung der Beschichtungsprozesse – mit hochflexiblen, individuell zusammengesetzten Planungsteams in den Kundendialog einzusteigen und die gewünschten Teilbereiche bzw. die komplette Oberfläche gemäß den definierten Zielen weiterzuentwickeln. Im Klartext bedeutet das: R+H-Kunden haben zu jeder Zeit und ausgehend von jedem Level in der Automation die Möglichkeit, auf die Ressourcen des Unternehmens zuzugreifen und die Potenziale des nächsten Entwicklungsschritts zu heben. Bei Teba Fenster & Türen lässt sich das Ergebnis dieser Zusammenarbeit nachvollziehen und anhand der fertigen Holzfensteroberflächen auch erfüllen. (cn/Quelle: Range + Heine) ■

Teba Fenster & Türen GmbH
www.teba-fenster.de

Technologiepartner
www.range-heine.de